

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 766/03

(51) Int.Cl.⁷ : **A41D 13/12**

(22) Anmeldetag: 4.11.2003

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 4.2004

(45) Ausgabetag: 25. 5.2004

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

BAGAMERI ROSWITHA MAG.
A-9112 GRIFFEN, KÄRNTEN (AT).

(72) Erfinder:

BAGAMERI ROSWITHA MAG.
GRIFFEN, KÄRNTEN (AT).

(54) **MEDIZINISCHER HYGIENEBODYDRESS ZUR INKONTINENZPFLEGE**

(57) Der "Medizinische Hygienebodydress" ist auf den medizinischen, geriatrischen Pflegebereich, insbesondere auf die Pflege inkontinenter Patienten bezogen. Das Problem, daß Patienten trotz Windelhose nicht ausreichend geschützt sind, tritt auf, wenn sie sich selbst entkleiden. Allgemeine Hygieneprobleme sind die Folge. Erfahrungsgemäß ziehen männliche Patienten gewohnheitsmäßig das Glied aus der Windelhose, wenn sie Drang verspüren. Folge: der Patient liegt im eingenähten Bett. Das bedeutet Gesundheitsgefährdung und vermehrten Pflegeaufwand. Um dieses Problem wirksam zu verhindern, leistet der rundum abgeschlossene "Medizinische Hygienebodydress" sicheren Schutz.

Der Patient kann sich nicht mehr selbst entkleiden. Der "Medizinische Hygienebodydress" (Fig.1), (Fig.10) dient als Wärmeschutz und der Pflegeerleichterung. Er wurde für bettlägrige und gefähige Inkontinente entwickelt. Die Konstruktion ist multifunktionell einsetzbar. Die Schulterträger (120) haben Klettverschlüsse (190) zum Öffnen. Für bettlägrige Patienten ist das Modell 1 (Fig.1) beidseitig (140) oder nur einseitig (Fig.3) (140), mittels zweizügigen Reißverschlüssen (200), teilweise oder gänzlich zu öffnen möglich. Für gefähige Inkontinente ist das Modell 2 (Fig.10) (100) im Rücken (Fig.13) (110) durchgehend mittels Reißverschluss (210) oder Klettverschluß (190) schließbar. Die Schrittöffnung (Fig. 18) (130) ist mit Klettverschluß (190) oder Zweiwegereißverschluß (200) schließbar.

Die Erfindung bezieht sich auf den medizinischen, geriatrischen Pflegebereich insbesondere die Pflege inkontinenter Patienten, die mittels Windelhose, aus ursächlichen Gründen oft nur unzureichend oder gar nicht geschützt werden können wenn sie selbst den Windelhosenschutz entfernen. Was bei Demenz vorkommt oder, wenn männliche Patienten noch den Drang verspüren, aber das Glied gewohnheitsmäßig aus der Windelhose hochziehen, das ein Einnässen bzw. Naßliegen zur Folge hat.

Betroffen sind bettlägrige Menschen unterschiedlicher Genese. Daraus entstehende Folgeauswirkungen sind: Wundliegen, Erkältungsgefahr, allgemeine Hygieneprobleme und ein vermehrter Pflege- u. Reinigungsaufwand. Somit entsteht bei Letzterem ein Mehr an Zeit im Pflegeaufwand, was in Mehrkosten einen Niederschlag findet.

Der "Medizinische HygieneBodydress" wurde für verschiedene Gruppen inkontinenter Patienten durch Feldforschung, notwendigerweise am familiären Pflegefall eingesetzt, entwickelt:

1. Für bettlägrige Patienten in der Alten-u. Krankenpflege, mit und ohne Demenz:

wirkliche Inkontinenz (ohne Gefühl), Inkontinenz infolge Gehunfähigkeit mit vermindertem Realitätssinn, aber noch mit Gefühl für das Bedürfnis, sowie Alzheimerkranke.

2. Gehfähige Patienten mit Realitätsverlust oder wirklicher Inkontinenz, d.h. ohne Gefühl (unwillkürliches Wasserlassen).

3. Für Querschnittgelähmte und Ähnliche wurden zwecks leichter, effizienterer Handhabung, sowie Schonung des Patienten in der Pflege, zwei vom Prinzip her gleiche Typen des "Medizinischen HygieneBodydress" entworfen.

Modell (Fig.1); Modell (Fig.10).

Gegenwärtig ist der Stand der Technik der, daß mit herkömmlichen, im Handel erhältlichen Windelhosen das Problem der Inkontinenz bewältigt werden muß. Damit kann nicht verhindert werden, daß vielfach kotige oder eingenäßte Windelhosen vom Patienten selbst entfernt und irgendwie verbracht werden.

Mit der Erfindung des "Medizinischen HygieneBodydress" kann derartigen Umständen Abhilfe geschaffen und somit für den Patienten mehr Sicherheit und Wohlbefinden bei Inkontinenz gewährleistet werden.

Verunreinigungen und Selbstbeschmutzungen sind so verhindert. Wodurch auch die Krankenpflege erleichtert wird.

Die technische Aufgabe, welche mit der Erfindung gelöst werden soll, dient einerseits dem Selbstschutz des Patienten bei Inkontinenz und den damit verbundenen Pflegeproblemen. Andererseits bietet die Erfindung im geschlossenen Zustand gleichzeitig einen Wärmeschutz, wenn der Patient abgedeckt ist (Fig.1, Fig.10).

Eine weitere technische Aufgabe liegt darin, daß bei bestimmten ärztlichen Untersuchungen (z.B. Röntgen, Abhören des Brust-Rückenbereiches, in der Gynäkologie u.a.), die sich nur auf eine bestimmte Körperregion beziehen oder beim Windelhosenwechseln und der Pflege dieses Bereiches, der Patient nicht mehr vollständig entkleidet zu werden braucht:

Durch das Lösen der Achselträgerklettverschlüsse (Fig.1 (120), (Fig.10(120) läßt sich das vordere und rückwärtige Oberteil (Fig.1(150), (Fig.10(150), (Fig.4(160), (Fig.13((160) bis zur Taille (Fig.7(250), (Fig.8(250), (Fig.17(250) schieben und somit den Oberkörper des Patienten entblößen; aber auch, ihn mühelos wieder zu bekleiden.

Das Freimachen des Unterleibes basiert auf dem gleichen Prinzip: Indem der Klett-(190) od. Reißverschluß (200) im Schrittbereich (Fig.4(130), (Fig.13(130), geöffnet wird, läßt sich das Unterteil (Hosenteil (170) vollständig öffnen (Fig.18(130) und nach oben bis zur Taille (Fig.5(250), (Fig.14(250) schieben, sodaß mühelos der Windelhosenwechsel, wie auch Waschungen, sowie Pflege-u.ärztliche Untersuchungsmaßnahmen durchgeführt werden können, ohne daß der Patient ganz entkleidet werden muß.

Psychologisch betrachtet, dient das auch dem Schutz der Intimsphäre der Patienten. In beiden dieser Anwendungsbereiche sind die beiderseitigen Zweiwegereißverschlüsse (Fig.1 (200), (Fig.4(200) oder nur an einer Seite (Fig.3(140) ein Zweiwegereißverschluß ((200) angebracht, bzw. im Rücken (Fig.13(240) ein teilbarer Reißverschluß (210), je nach Einsetzbarkeitserfordernis (wie z.B. bei Querschnittslähmungen, Gonarthrosen, allgemeinen Arthrosen, partiellen Lähmungen, Demenz, Gehunfähigkeit, Alzheimer, bei gehfähig Inkontinenten ect.) eine große praktische Hilfe in der Kranken-u. Altenpflege.

Ein besonderer Effekt kommt bei dieser Erfindung der wohl-tuenden, nicht einengenden Geschlossenheit des "Medizinischen HygieneBodydress" (Fig.1, Fig.10) zu, weil aufgrund der angenehmen Trageeigenschaften (er wird vom Patienten als ein wärmendes Unterhemd empfunden) und in der unkomplizierten Anwendung, das Wohlbefinden des Patienten nicht gestört wird.

Diese Erfindung kann Anwendung in der Hauskrankenpflege, in der Pflege in Alten- u. Pflegeheimen, Krankenhäusern und allen derartigen Einrichtungen finden. Darüber hinaus auch in der Kinderpflege.

Der "Medizinische HygieneBodydress" wurde in zwei Ausführungen (Fig.1.u.Fig.10) entwickelt. Modell (Fig.10) wird im Rückenteil (Fig.13(110) mittels teilbarem Reißverschluß (210) oder Klettverschluß (190) durchgehend geschlossen, bzw. geöffnet.

Im Schrittbereich (Fig.18(130) wird Modell1 (Fig.1(130), (Fig.3(130), (Fig.4(130), gleich wie Modell2 (Fig.10(130), (Fig.13(130) mittels Zweiwegereißverschluß (200) oder Klettverschluß (190) geöffnet oder geschlossen. Die Schulterträ-

ger (120) werden bei beiden Modellen (Fig.1) und (Fig.10) gleich mit Klettverschlüssen (190) versehen.

Modell (Fig.10) ist an beiden Seiten geschlossen. Das Material ist handelsüblicher Strickschlauch oder Strickstoff, gerippt oder genetzt.

Dieses Modell (Fig.10) ist für Patienten geeignet, die aufstehen und gehen können; aber inkontinent sind.

Modell (Fig.1) wurde zur Pflege gehunfähiger Patienten entwickelt:

Der Vorteil liegt darin, daß sowohl der gesamte Vorderteil (Fig.1(100)) in einem, wie auch der Rückenteil (Fig.4(110)) mühelos, zur Gänze abgenommen werden kann, ohne den Patienten hin und her wenden zu müssen. Das geschieht durch das Öffnen der Träger (Fig.19(120)), der seitlichen Zweiwege-Reißverschlüsse (Fig.1(200)) und des Klettverschlusses (190) im Schritt (Fig.18(130)).

Diese Technik gestattet aber auch das Freimachen nur des Ober-oder Unterkörpers (Fig.7(150)), (Fig.8(160)), (Fig.5(170)) *durch* Lösen der Reißverschlüsse (200) in den beiden Seitenbereichen (140), jeweils bis zur Taille (250).

Eine weitere Möglichkeit der Handhabung in der Pflege ist in (Fig.9) dargestellt. Hierbei werden je nach Bedarf, nur in einem Seitenbereich (Fig.9(140)) der Reißverschluß(200), die Träger (Fig.9(120)) und der Verschluß im Schrittbereich (Fig.18(190)oder(200)), (Fig.9(130)) geöffnet, sodaß der Patient in Rücken-oder Bauchlage, je nach dem, auf den benötigten Teil (Vorder-oder Rückenteil (100)), (110)) gelegt werden kann. Der entsprechende Teil wird über den Körper geklappt und braucht nur mehr auf einer Seite (140), an den Achseln (120) und im Schrittbereich (130) geschlossen zu werden.

Die Variante (Fig.9) eignet sich in der Pflege für Patienten, die äußerst behutsam nur bewegt werden dürfen.

Der "Medizinische HygieneBodydress" dient als Schutzbekleidung im medizinischen Bereich bei Inkontinenz zum Selbstschutz des Patienten und in der Effizienz der Kranken- u. Altenpflege.

Das besondere Merkmal an dem "Medizinischen Hygiene Bodydress" ist die permanente Eingeschlossenheit des Patienten im getragenen Zustand, ohne das Gefühl einer Verwahrung zu erzeugen. (Fig.1, Fig.10)

BEZUGSZEICHEN:

=====

100 gesamter Vorderteil
110 gesamter Rückenteil
120 Schulterträger/Achselträger
130 Schrittbereich
140 Seitenbereich
150 vorderes Oberteil
160 rückwärtiges Oberteil
170 Hosenteil
180 Armausschnitt
190 Klettverschluß
200 Zweiwegereißverschluß
210 Reißverschluß teilbar
220 Einzelteile
230 Hosenbein
240 Rückenbereich
250 Taille

Bekleidungsstück "Medizinischer HygieneBodydress" in zwei Varianten:

Modell 1: (Fig.1)

Modell 2: (Fig.10)

Ansprüche:

1.

Schutzbekleidungsstück im medizinischen Bereich bei Inkontinenz zum Selbstschutz des Patienten, dadurch gekennzeichnet, daß das Bekleidungsstück als geschlossenes Bekleidungsstück ausgebildet ist.

(Fig.1), (Fig.2), (Fig.3), (Fig.4) und (Fig.10), (Fig.11), (Fig.12), (Fig.13)

2.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß Schulterträger (Fig.19(120)) vorgesehen sind, die mittels Klettverschlüssen (190) von vorne nach hinten überlappend schließbar sind.

3.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß es im seitlichen Bereich (Fig.10(140)), (Fig.13(140)) in einem Stück gefertigt, also geschlossen ist.

4.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß im Rückenteil (Fig.13(110)) ein durchgehender Reißverschluß (210) zum Öffnen und Schließen vorgesehen ist.

5.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß an beiden Seiten (Fig.1(140)), vom Armausschnitt(180) bis zum Hosenbein(230), durchgehend Zweiwegereißverschlüsse (200) angebracht sind.

6.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß der gesamte Schrittbereich (Fig.18(130)) mittels Klettverschluß(190) von vorne nach hinten schließbar ist.

7.

Bekleidungsstück nach Anspruch¹, dadurch gekennzeichnet, daß der gesamte Schrittbereich (Fig.18(130)) mittels Zweiwegereißverschluß(200) schließbar ist.

8.

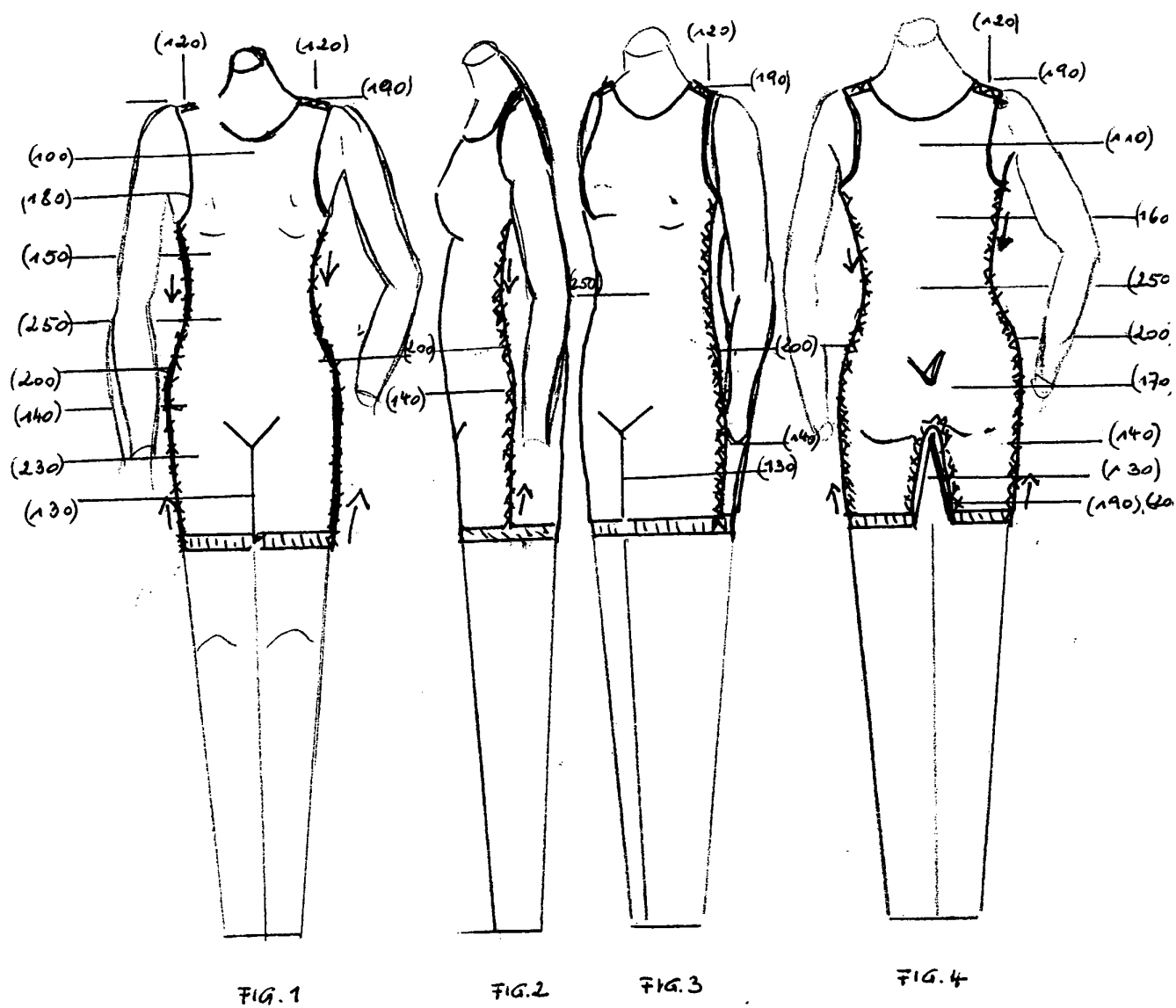
Bekleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Bekleidungsstück aus zwei Einzelteilen (Fig.9(220)) besteht, die voneinander lösbar sind.

9.

Bekleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Bekleidungsstück aus einem Teil besteht, der im Rückenteil (Fig.13(110)) lösbar ist.

10.

Bekleidungsstück nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß es aus dehnbarem, elastischem Strick-schlauch-oder Strickstoffmaterial wie Baumwolle, angefertigt wird.



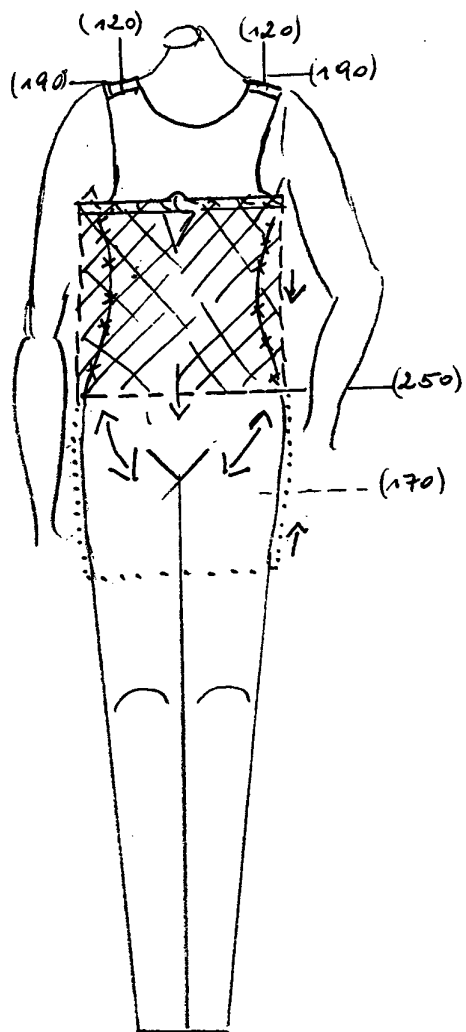


FIG. 5

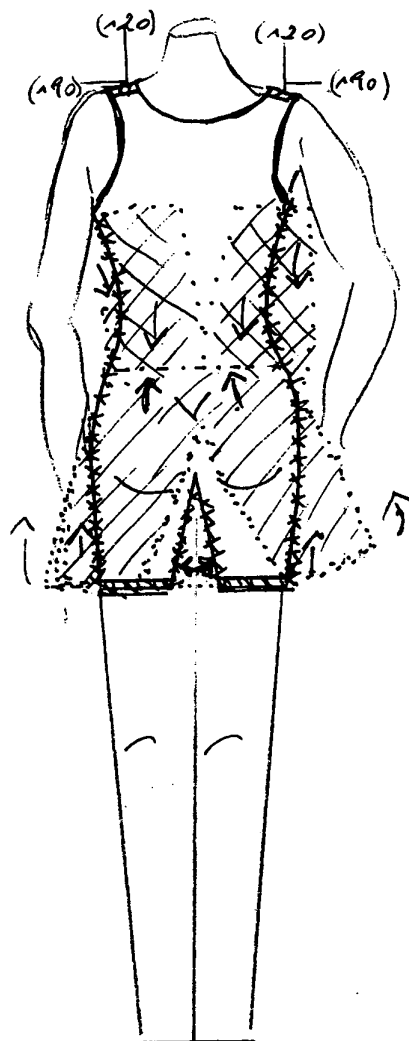


FIG. 6

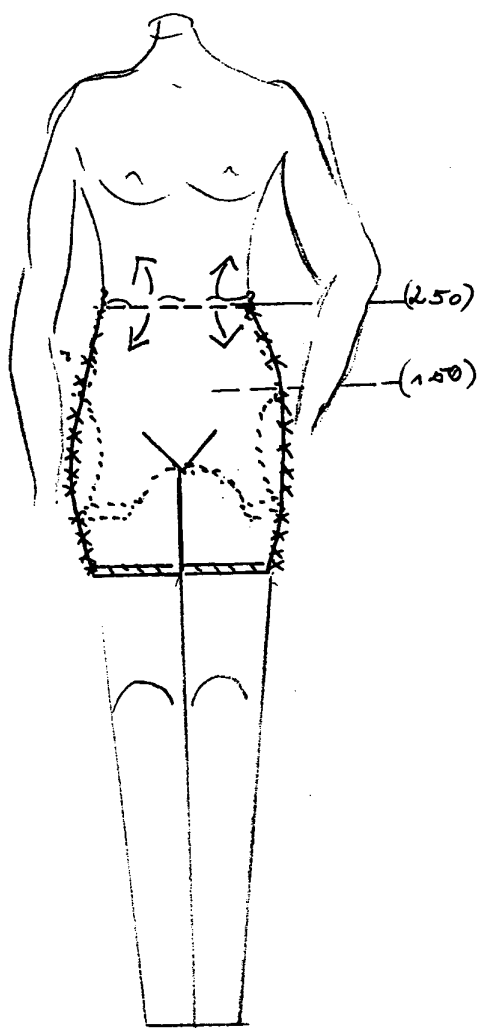


FIG. 7

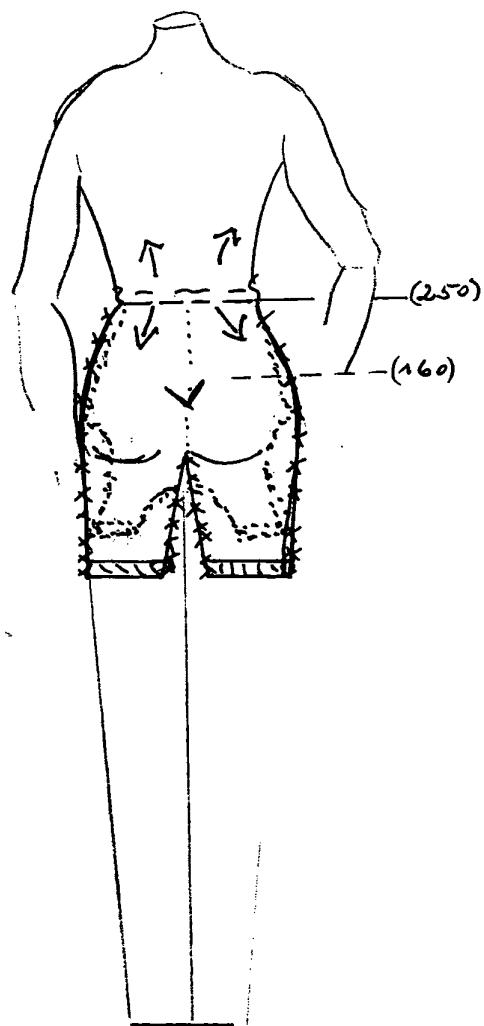


FIG. 8

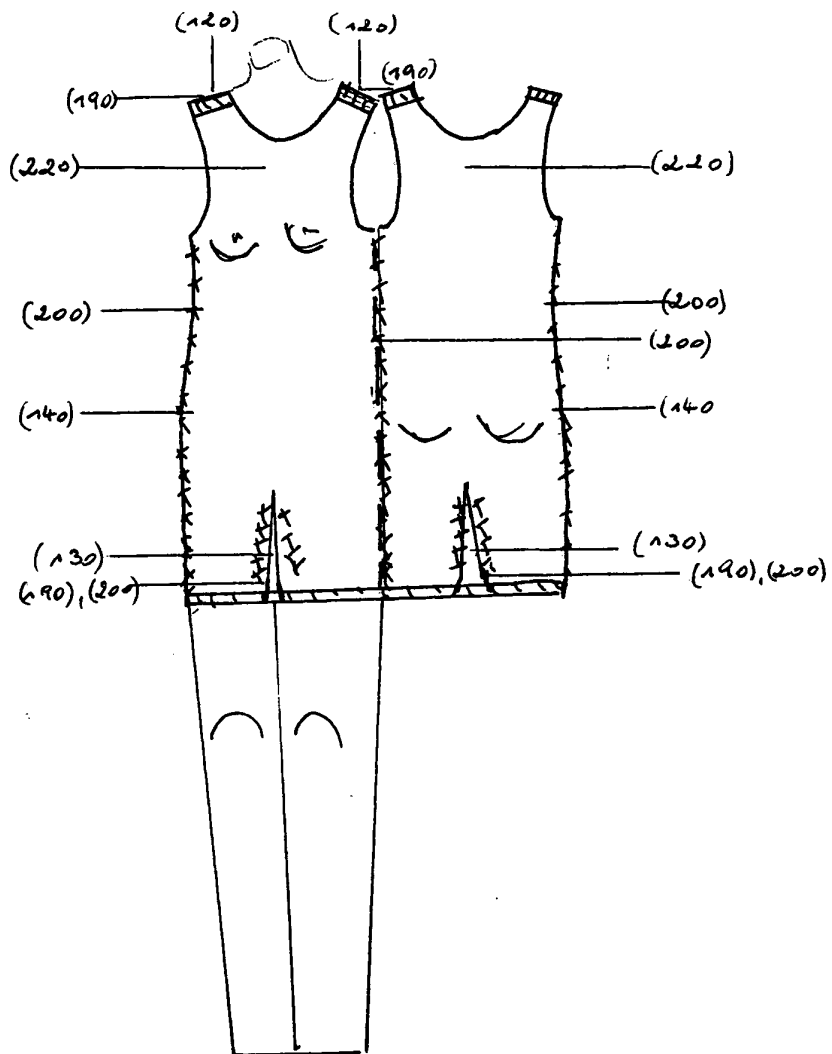


FIG. 9

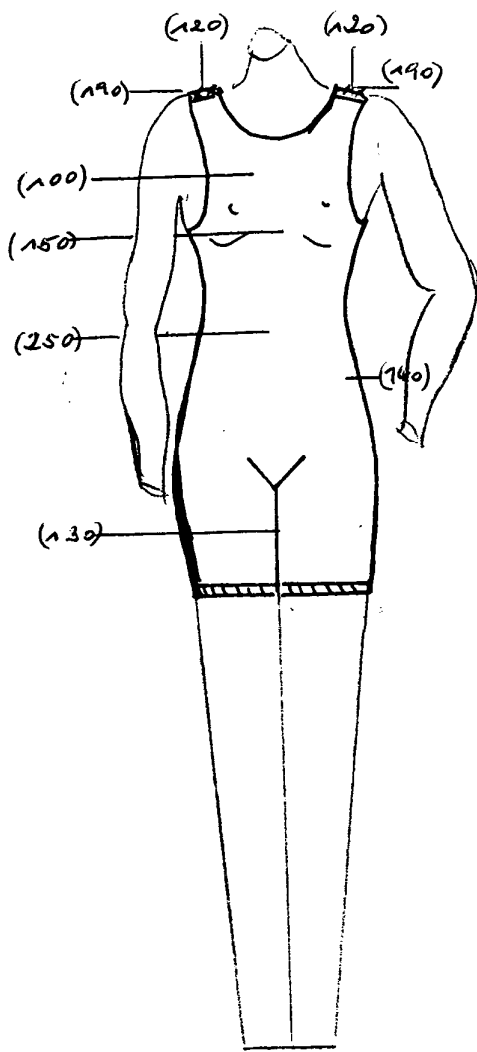


FIG. 10

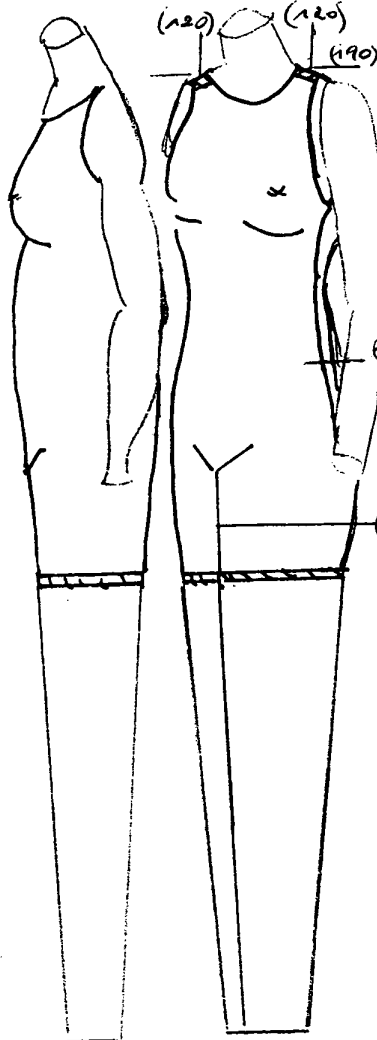


FIG. 11

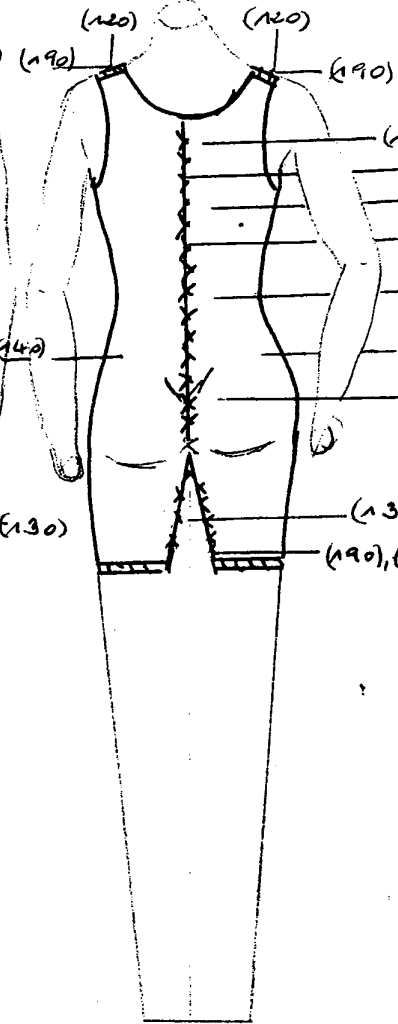


FIG. 12

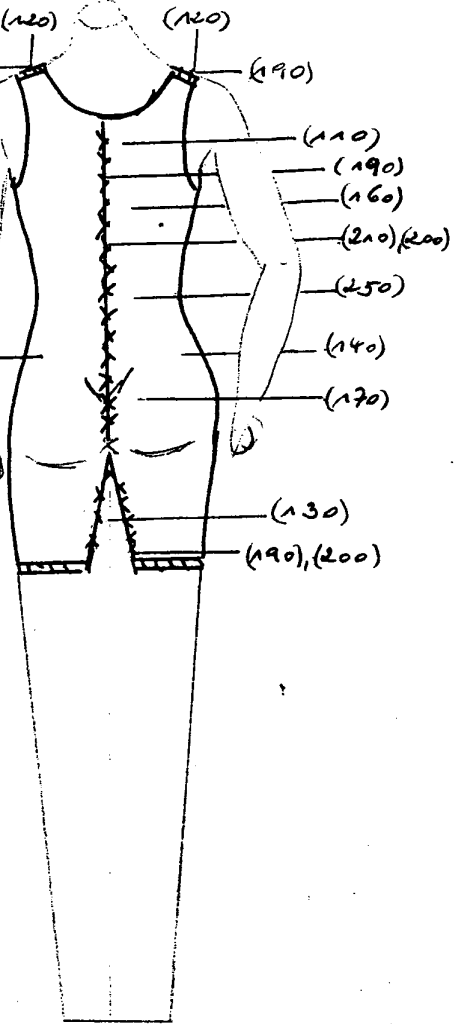


FIG. 13

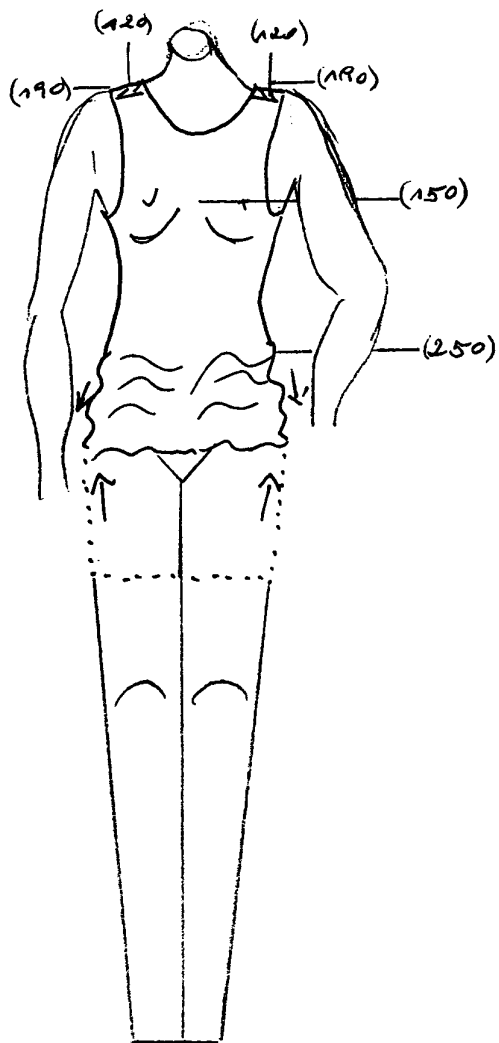


FIG. 14

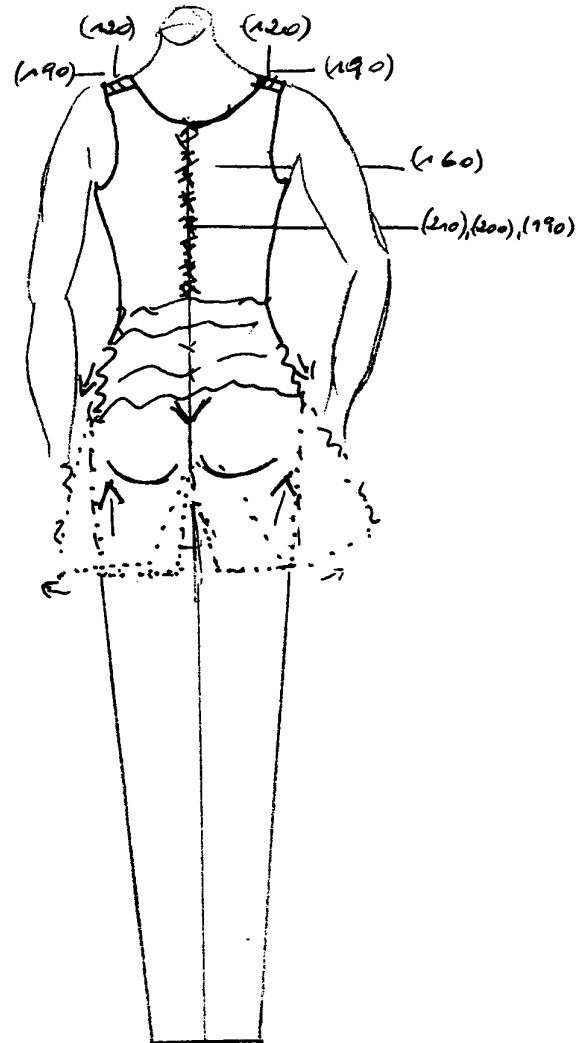


FIG. 15

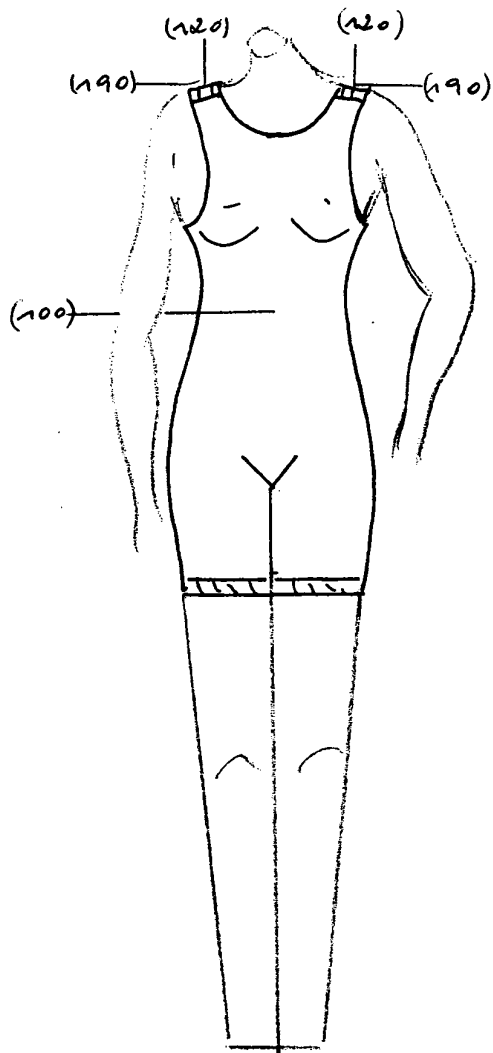


FIG. 16

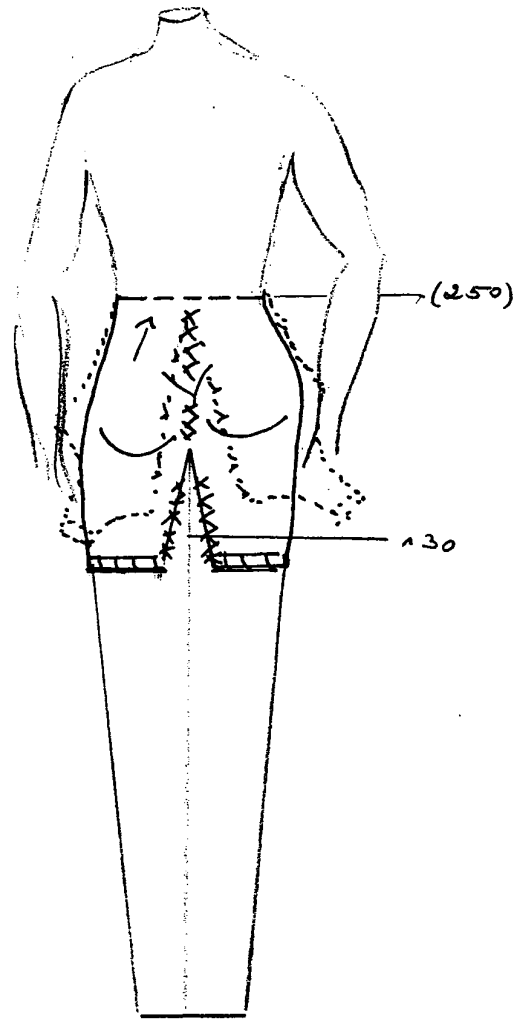


FIG. 17

